

Philip Catherine / gitar **Martin Wind / bass**

Der belgische Gitarrist Philip Catherine ist eine europäische Jazzlegende. Schon mit 17 ist der heute 71-jährige einst Profi geworden, er tourte sehr bald mit Lou Bennett, Dexter Gordon, Jean-Luc Ponty, weiter ging es mit Chet Baker (mit dem er sechs Alben einspielte), Tom Harrell und vielen, vielen anderen Größen. Charles Mingus verpasste ihm den Spitznamen „Young Django“ und die Süddeutsche Zeitung schrieb erst kürzlich über ihn, dass er „Sachen spielt, die man derzeit von keinem anderen Gitarristen auf der Welt hören kann“. Nicht zuletzt wegen seines unbestechlichen Gespürs für Zeit, das auch die atemberaubendsten Tempo-Passagen relaxt und locker wirken lässt. Ansonsten sind es aber nicht einmal die Technik und Geschwindigkeit, die den Saitenzauberer herausheben, sondern vielmehr der unverwechselbare akustische Gitarrenton und ein Improvisationsstil, bei dem nicht Gitarristen, sondern die großen Bläser des Jazz Pate standen.

Als Martin Wind in den Achtzigern in seiner Heimatstadt Flensburg Kontrabass lernte, schenkte ihm sein Lehrer eines Tages eine Duo-Platte von Philip Catherine: „The Viking“ aus dem Jahre 1983 mit dem Bassisten Niels-Henning Ørsted Pedersen. „Das war die erste Jazz-Platte, die ich bewusst wahrgenommen habe“, erinnert sich Wind heute. Sie brachte ihn auf den Weg zum Berufsmusiker und es gibt sicher schlechtere Vorbilder als Catherine, der schon damals als Aushängeschild des europäischen Jazz galt und dem die Süddeutsche Zeitung noch vor kurzem attestierte, dass er „Sachen spielt, die man derzeit von keinem anderen Gitarristen auf der Welt hören kann.“

Davon inspiriert machte auch Martin Wind seinen Weg. Über die Stationen Musikhochschule Köln und Bundesjazzorchester kam er mit einem Stipendium an die New York University. 1996 war das, und anders als bei den meisten war New York für ihn keine Durchgangsstation. Er setzte sich durch und gehört heute fest zur Szene, unter anderem im Bill Mays Trio, in den Bands von Matt Wilson oder im Village Vanguard Jazz Orchestra.

Als Wind dann vor zwei Jahren wieder mal durch die alte Heimat tourte, hörte ihn in Berlin ACT-Chef Siggis Loch. Der hatte ihn schon lange auf dem Radar, war wieder von seinem geschmackvollen Bassspiel begeistert und schlug ihm eine Duo-Produktion vor. Am besten mit: Philippe Catherine.

Es hat dann etwas gedauert, bis der von all dem überraschte 71-jährige Belgier sich für das Projekt freimachen konnte. Doch im Frühjahr 2013 trafen sich Catherine und Wind auf einer Mini-Tour durch deutsche Clubs, um sich für ihr erstes gemeinsames ACT-Album „New Folks“ einzuspielen. Martin Wind hatte sich auf die Begegnung mit seinem alten Idol bis ins Detail vorbereitet, was wiederum den Routinier Catherine so forderte, dass er voll bei der Sache war. Man kann nun jedes beliebige Stück des Albums nehmen, vom „Blues Closet“, auf dem die stählern-elektrischen Facetten des archaischen Blues durchgespielt werden, über den Irving Berlin-Standard „How Deep Is The Ocean“ von 1932 oder die Hommage an George Shearing „Hello George“ im Fifties-Style bis zur melancholischen Fingerstyle-Adaption des Paul-McCartney-Spätwerks „Jenny Wren“, stets ergänzt sich beides perfekt: Das schon technisch unverwechselbare, immer neue lyrische Gitarrensounds erfindende Spiel Catherine und der gestrichen wie gezupft immer sonore und zugleich anmutige, weiche Bass von Martin Wind.

Beide sind sie ausgemachte Ästheten, die melodiosen Jazz mit Swing-Wurzeln lieben. Wie kultiviert und souverän sich Wind und Catherine dabei die Tradition zu eigen machen, demonstriert vielleicht am besten „Old Folks“: Ohne jede Hast oder vordergründiges Virtuositentum, dafür ganz aufeinander vertrauend, suchen die beiden nach dem idealen Ton, dem richtigen Klang für jede einzelnen Note und bringen Klang und Raum in Einklang. Das ist der Schlüssel der Begegnung von Martin Wind und Philip Catherine: Aus dem Geiste der Old Folks vom Swanee River machen die New Folks im Club und im Studio Jazz - ein Treffen der Generationen in Harmonie und Respekt.